



**Warhafftige Beschreibung, was sich zugetragen hat, von
Kriegen, Unglück, Wunderzeichen, zwischen der Zeit, da der
Comet, Anno 1577. erschienen, und wie viel Cometen
gestanden haben, von der allgemeinen Sündfluth an, biss auff
die jetzt zween brennenden Cometen, Anno 1580**

<https://hdl.handle.net/1874/9523>

5

Warhafftige Beschreibung

Was sich zugetragen hat vñ Kriegen / Unglück / Wunderzeichen / zwischen der zeit / da der Comet / Anno 1577. erschienen / Vnd wie viel Cometen gestanden haben / Von der allgemeiner Sündfluth an / bis auff die jetzt zween brennenden Cometen / Anno

M. D. LXXX.



Diese zwē
Cometen
setze vns
ahn / In
diesem

Jar / groß
noth / erüb
sat / vnd
Manche
gefahr.

Gedruckt Anno 1581.

Acht auff jr lieben Christe/
es ist gewislich an der zeit/der Herr
thut sich warlich rüsten / die Art
schon ahn dem Bawme leidt / Die
Küth ist bereit gebunden/die straffe
suchet vns zu Haus / Es naht sich
zeit vnd stunde / Ach Gott was wirdt noch werden
drauß.

Zween Fürbot thut vns Gott schicken/die newe
Stern vñ Cometē/thun vns gar greulich anblickē/
Es seind sehr böse Propheten/viel ungelück an allen
endē / bedeut jr strafziger schein/der liebe Gott wöll
es wenden/vns armen Sünder gnedig sein.

Wir habens leider wol erfahren/was der nechste
Comet bedeut/so man vergangen drey jaren/hat ge
sehen nah vnd weit/mit seinen fewrigen stralen/gab
er ein hellen schein/bald erhüb sich mit schallen/groß
Angst Träbsal vnd Pein.

Darumb will ich euch sagen/etlich geschicht mit
leidt/die sich haben zugetragen/sint derselbigen zeit/
Danckig vñnd der Pohl eben/hatten groß Krieg zu
handt/auffs newe hat sich erhaben/groß Krieg im
Niderlandt.

Der König auß Portugal mechtig/mit vier vñ
vierzig

vierzig tausent Mann/zogen in Barbaren prechtig/
wenig seind komen daruon/die Moren gewoñen ha-
ben/drey König blieben den Tag/auch viel Herren
Fürsten vñ Graffen/sind umbkomen in der schlacht.

Der König in Persia reiche/streit gegen den Tür-
cken mit macht/achzig Tausende Mann zugleich/
sind blieben in 3. schlacht/Den vnd Pest lied schadē/
durch groß Erdbeben vnd Feuer/der Türck martert
ohn gnaden/viel Christen from mit vngewer.

Im Neun vnd sibenzigsten thut schawen / sieng
an Aufrhur vnd Krieg/zwischen Mosckaw vnd
Littawen/ Polnisch König gewaß den Sieg / starck
thet man ins Niderland kommen/aber sehr wenig
außgericht/Des Königs Volck hat ein genommen/
vnd geplündert die Statt Mastricht.

Im Norwegen Regnets Neuse/des erschra-
cken Frau vnd Mann/im Feld vnd off den Heusern/
habens grossen schaden gethan/in kurzer zeit sind
sie gestorben/ir gestalt wie Maulwürff sein/was sie
abbißen ist verdorben / das last ein Straff Gottes
sein.

Auch hat es Schwefel thun regnen/ zu Stendel
in der alten Marck/Gott schickt Wunder aller we-
gen/vnd lest sehen sein wunderwerck/ Drey Sonn
vnd

vnd Regenbogen/bey Nürnbergk mann sehen thut/
an etlichen orth vncrlogen/hats geregnet Feur vnd
Blut.

Das Achzigste Jar mit schmercken/ fing sich an
ohn alle freud/mancher war betrübt von Hercken/
von wegen der thewren zeit/Ahn vielen orthen rego
nets Korn/in der Mark Brandenburg gleich/ ein
Wolckenbruch geschach thut Hören/ zu Krembs in
Osterreich.

Zu Venedig regnets Steine/thet schadē den Ins
fulen vmbher/ die Fischer in den Schiffen kleine/ero
schlugs viel in dem Meer/ In Deudschland thue
ich melden/hat man viel wunders erhört/es regnet
Stein auff dem Eissfelde/ Gott sucht vns heim an
allen orth.

Ein dorff Schönebeck bey Stendel/eins Schäf
fers Tochter Propheet/die redt von selkām Her
del/die noch sollen geschehen mit leidi/Krieg Sterben
in kurbenzeiten/ermanet das Volck zur Buß/denn
hoffart ist groß bey allen Leuten/drumb Gott die
Welt straffen muß.

Die new Kranckheit thut erēgen/ober alle land
vnd Stedt/Wundergeburten in vilen wegen/Mann
kans so selkām sagen nicht/viel Grewlich Himmel
Zeichen/

Zeichen/lest Gott sehen Tag vnd Nacht/er wolt die
Störrhals gern erweichen/ aber Wenig sind ihr
die es bedrachten.

Groß Wunder thue ich sagen/ sach man im
Manssfeldisch Landt/Kriegsrüstung Ross Mann
vnd Wagen/grewlich an dem Himmel standt/ein scho-
ne Stadt mit Thurm vñ Mawren/schwebet in der
Luffte hinuff/gar bald ist es mit trawren/verschwun-
den all zuhauff.

Im Zehnden October merck eben/ Im achtzigsten
Jar/Blut vnd Feser vom Himmel fallen/ durch die
Luffte furwar/ in viel gestalt vnd maniere/Gottes
zorn ist ober ons erbrant/ Wo wir nicht werden
nach lassen/wird es Engelten/Mann Weib vnd
Kind.

Zwen new Cometen hat man gesehen/in diesem
Jar merck mich fein/was ons darnach wird gesche-
hen/das weis keiner denn Gott allein / die zeit ober
seind sie gestanden/ gar finster betrübt mit leidt/ ich
fürcht groß noht ist vorhanden/Gott tröst die arm
Christenheit.

Gott köndts wenden zum frommen / wenn wir
liessen von Sünd/vom vffgang thut der ein komen/
vnd ghet nach Nidergang geschwind/die Strahlen
lieben

lieben Leuten/nach Auffgang streckt zuruck/den grim
mig Türcz mag er wol deuten / Sterben vnd ander
vngelück.

Es geht bey vns eben gleichen/wie den zu Zerusa
lem frey/Gott kundt sie nicht erweichen/sie hieltens
nur fur fantasen/lenger den vierzig Tare/viel Zeich
en geschehen sind/darnach wurdens verwüftet gare/
außgerott mit Weib vnd Kinde.

Gott wird vns auch ein mahl suchen / gedencet
meiner frey dabey/Spielen sauffen martern vnd
fluchen/Stelen rauben vnd horerey/ist nun so gar
gemeine / in allem Landt vnd Stedt/es wissens die
Kinder kleine/zucht oder Ehr acht man nitt.

Dieweil den nun skunder/vnrecht für recht muß
gahn/so nimpt mich ja kein wund/das die
Welt solt nit vorghan / man warnt
offt so lang fur schaden/bis es ein
mal geschicht zu lezt / Gott
woll vns nemen zu gna
den/wer dz begert

sprech.

A M E N.

An den Christlichen vnd Gut-
herzigen Leser/2c.



Jeder Leser / Es seind vor der
Geburt Christi 29. Cometen erschie-
nen / Vnd ander Wunderzeichen / ist allezeit grosser
Trübsal darauff erfolget / Als die Sündflut / vnd zer-
störung der Städt / Sodom Gemorrha / vnd Troya /
samt grossen Kriegen / Pestilenz / Theure zeit / 2c.
Als wir lesen in der Bibel Genes. 7. 11. im 12. Cap. im ersten Buch Mose.
das 14. Capittel im ersten Buch Mose / Genes. am 26. 41. 42. 46. im
Buch der Richter / in der Chronick / Lese das ganze alte Testament / etc.
Von den Cometen so nach Christi Geburt gestanden haben / als nemlich /
197. Lese das Büchlein M. Georgium Coesium / was darauff für zuseh /
Straffen / vnd veränderung erfolget / von Kriegen / Theurung / Pestil-
lenz / vndergang der Städt. absterben grosser Fürsten vnd Herren / sampt
anderer grosser veränderung / das auff etliche erfolget ist / so grosse theure
Zeit / das die Menschen einander gessen haben / so gross Sterben / das man
nicht genugsam Volck hat können bekommen die die Todten begruben.

Was aber die zween erschienen Cometen in diesem 1580. vns ver-
kündigen werden / Es ist kundt vnd offenbar (spricht Jacobus Milichius
vber das 25. Cap. des 2. Buchs Plinii) wie alle Historien zu jeder zeit ein-
hellig bezeugen / das Cometen sonderliche zornzeichen sind. die was schreck-
liches bedeuten vnd mit sich bringen / vnd müssen fürwar diß grobe / rohe /
wilde / wüste vnd freche Leuth sein / die solcher Zeichen bedeutung vnd dro-
wungen verachten / als die vns Gott für die Augen stellet / vnd damit zu-
verstehen gibt / das er mit seiner Ruthe oder Staupbesein weidlich vnder
vns schmeissen / vnd der grossen Herrn vnd Obrigkeit. so wenig als der ni-
drigen vnd Vnderthanen verschonen wölle / wo man nicht in der zeit busse
thut. Sollen derhalben die Cometen als Bussprediger ansehen. die vns
neben Gottes Wort zur Bus vermanen vnd reissen sollen / das wir vnns
bekern / vñ Sünden rechter reu vnd leyd ablassen / vnd Gott mit busfer-
tigem herzen vnd demüthigen Fussfall in die Ruthe fallen / vnd durch Chri-
stum im

stum im glauben vmb gnade bitten / vnd rechtschaffene fruchte der Buss thun sollen. Es sind auch solche zeichen zugleich mit vorläuffer des Jüngsten tags / an welchem der Herr Jesus Christus kommen / vnd einem jeden vergelten wirdt nach seinen wercken.

Zudem / so wirdt es so vbel auff der Welt stehn / vnd so viel ergerniß sich erheben / so viel angst vnd jammer herein brechen / das einem möchte grauwen zu leben.

Ein Volck wirdt sich wider das ander erheben / ein Königreich wider das ander / Es wirdt keiner vor dem andern sicher sein: Es werden sein Pestilenz vnd theurere zeit / die vngerechtigkait wirdt vberhandt nemen / vnd die liebe erkaltent /c.

Vnd sind andere Zeichen mehr / die zuersehen geben / das der Jüngste Tag nicht fern ist / oder ja sonst grosse verenderung vnd verwüfung erfolgen werden / Dann solches Barren aller Welt / wie jetzt: Item das köstliche Kleiden vnd die grossen Lappen an den Hembdern / das es nicht höher kommen kan / Ich geschweig der groben Sünden / der Vnkeuscheit / vnrew / Veig /c. Da ist kein forcht noch scham mehr / die Leuth rühmen irer Sünde / wie die zu Sodom. Es ist kein liebe mehr bey Geschwister vnd Gebrüder / der Reiche Bruder vnd Schwester wider die arme / vnd der arme wirdt allenthalben veracht / kein furcht Gottes vorhanden / sondern Gott lestern / liegen / morden / stelen hat vber handt genommen / vnd kumpt ein Blutschuldt nach der andern.

Darumb sage ich / muß der Jüngste tag für der Thür sein / oder ja sonst eine greuwliche zerrüttung vnd grosse veränderung erfolgen. Der halben laßt vns Gott fleißig anrufen vnd bitten.

D H E R R Allmechtiger GOTT. beschirme dein Arme Christenheit / vnd schütze deinen grimm auff die Heyden / die dich nicht kennen / vnd auff die / die deinen Namen nicht anrufen. Gedencke nicht vnser vorigen Missethat / Erbarm dich vnser baldt / Dann wir sind fast dünne worden. Hilff du vns GOTT vnser Helffer / vmb deines Namens ehre willen / Errette vns vnd vergeb vns vnser Sünden / vmb deines Namens willen /c. Psalmus

79. Amen.

Getruckt zu Gölten / Durch Nicolaum Schreiber.